

# TIER DES MONATS OKTOBER

## Der Wasserläufer *Gerris lacustris* (LINNAEUS 1758)



Der Wasserläufer  
*Gerris lacustris* (LINNAEUS 1758)  
Foto: E. Wachmann

Der häufige und in Europa weit verbreitete grazile Wasserläufer (auch Wasserschneider genannt) gehört zur Ordnung der Wanzen und innerhalb dieser zur Gruppe der „semiaquatischen“, d.h. auf der Wasseroberfläche lebenden Wanzen.

Er besiedelt kleine Stillgewässer, wie Teiche, Tümpel oder auch Pfützen. Weil er, was oftmals nicht bekannt ist, fliegen kann, werden auch neue Wasserflächen nach kurzer Zeit besiedelt. Es besteht ein jahreszeitabhängiger, u.a. von der Photoperiode induzierter, Flügelpolymorphismus: Die Tiere der Sommergeneration sind meist kurzflügelig, die Tiere der Herbstgeneration meist langflügelig.

Im Frühjahr gehört der Wasserläufer zu den ersten Insekten, welche in der Natur anzutreffen sind. Die Körperlänge erreicht zwischen 8 und 10 mm. Die hinteren Beinpaare sind länger als der Rumpf, das vordere Beinpaar deutlich kürzer. Die langen Beine liegen auf dem Wasser auf, ohne es zu durchstoßen; d.h. die Oberflächenspannung des Wasser reicht aus sie zu tragen. Beine und Körper der Wasserläufer besitzen eine stark wasserabstoßende silbrige Behaarung, welche häufig geputzt und dabei mit einem wasserabstoßenden Fett versehen werden. Zur oftmals sehr schnellen, ruckartigen Fortbewegung werden die Mittelbeine als Ruder und die Hinterbeine als Steuer eingesetzt, die Vorderbeine dienen zum Ergreifen der Beute. Die Komplexaugen der Wasserläufer sind gut ausgeprägt und kommen vor allem im Nahbereich zum Einsatz. Auf dem Land sind Wasserläufer ungeschickt und fallen schnell anderen Tieren (z. B. Vögel) zum Opfer. Wasserläufer ernähren sich räuberisch von kleinen Insekten, welche ins Wasser gefallen sind und hilflos darin zappeln. Sie können die Bewegungen (Schwingungen) mit ihren Beinen (Vibrationssinnesorgane) wahrnehmen und nähern sich dann auf dem Wasser schnell den Opfern und ergreifen sie mit ihren kurzen Vorderbeinen. Bei Sturm oder Regen halten sich die flinken Räuber zum Schutz am Uferrand auf.

Im Frühjahr findet die Paarung auf dem Wasser statt, auch hierbei sinken die Wasserläufer nicht ein, obwohl sich das Männchen oft tagelang auf das Weibchen legt. Die Eier werden im Laufe der nächsten Wochen an Pflanzen knapp unter der Wasseroberfläche befestigt. Die Larven leben auch auf der Wasseroberfläche und durchlaufen 5 Stadien in der Entwicklung zum fertigen Insekt. Ausgewachsene Tiere sind ganzjährig anzutreffen, im Winter verstecken sie sich unter Laub o.ä., oft weit vom Gewässer entfernt. In der Regel werden unterhalb von 1000 Höhenmetern zwei Generationen ausgebildet. In Österreich ist *Gerris lacustris* aus allen Bundesländern bekannt und häufig.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006\\_10](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich]

Artikel/Article: [Der Wasserläufer Gerris lacustris \(LINNAEUS 1758\) 1](#)